

Karlsruhe 16.7.2019

## **Tuberkuloseerkrankungen und Ansteckungen an Schulen in Bad Schönborn**

In der Michael-Ende-Gemeinschaftsschule in Bad Schönborn ist ein Fall von ansteckender Tuberkulose aufgetreten. Damit zusammenhängend gibt es einen weiteren Fall in der Franz-Josef-Kuhn Grundschule in Bad Schönborn-Langenbrücken, bei dem eine niedrige Ansteckungsfähigkeit vorliegt. Beide Kinder sind sofort nach Diagnose isoliert und behandelt worden. Bei den Kindern handelt es sich um Geschwister - die Ansteckung erfolgte nicht in der Schule. **Seither besteht an beiden Schulen kein erhöhtes Ansteckungsrisiko.**

### **Es besteht kein Grund für eine Einschränkung des Schulbetriebs.**

Die beiden erkrankten Kinder werden erst wieder zum Schulbesuch zugelassen, wenn sicher keine Ansteckungsgefahr vorliegt.

Wie immer in solchen Situationen führt das Gesundheitsamt sogenannte Umgebungsuntersuchungen durch. Dabei werden Personen, die sich angesteckt haben könnten (gleiche Raumluft über mehrere Stunden), untersucht und beraten und ggf. eine Behandlung wird veranlasst. Zusammen mit weiteren Maßnahmen soll so eine Weiterverbreitung der Krankheit verhindert werden.

### **Michael-Ende-Schule:**

Die Umgebungsuntersuchung von Lehrern und Schülern der betroffenen Jahrgangsstufe der Michael-Ende-Schule ergab eine hohe Zahl von Ansteckungen. Bei den zwei angesteckten Schülern (siehe oben) wurde bisher eine Erkrankung festgestellt, die derzeit stationär behandelt wird. Für diese beiden Kinder gibt es keinen Hinweis auf Ansteckungsfähigkeit. Leider können **abschließende Aussagen hierzu erst nach acht Wochen** getroffen werden, da die besonderen Bakterienkulturen erst nach diesem Zeitraum ausgewertet werden können.

Das Gesundheitsamt hat die Untersuchung auf alle Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9, das Lehrerkollegium sowie die sonstigen Beschäftigten der Schule ausgedehnt. Für diese Personen ist eine verpflichtende Blutuntersuchung (Quantiferontest) für die letzte Woche vor den Sommerferien vorgesehen, um weitere Ansteckungen im schulischen Umfeld erkennen bzw. ausschließen zu können.

Informationsveranstaltungen für Lehrer, Schüler und Eltern haben am 6. Juni und 4. Juli in der Michael-Ende-Schule stattgefunden.

Aufgrund der hohen Zahl an Ansteckungen in der Michael-Ende-Schule sind weitere Erkrankungen in den nächsten Monaten nicht ausgeschlossen. **Eine Erkrankung bedeutet nicht auch sofort eine Ansteckungsfähigkeit** (siehe unten).

Durch das Gesundheitsamt Karlsruhe werden bei allen Angesteckten in einigen Monaten Kontroll-Röntgenuntersuchungen veranlasst. Zusätzlich sind die betroffenen Familien über typische Symptome informiert und angehalten, diese zeitnah ärztlich abklären zu lassen. **Durch diese Maßnahmen ist das Risiko einer Ansteckung mit Tuberkulose an der Schule so weit minimiert, dass einem geregelter Schulbetrieb nichts entgegensteht.**

#### **Franz-Josef-Kuhn Grundschule, Langenbrücken:**

Aufgrund der geringen Ansteckungsfähigkeit des erkrankten Kindes kann die Umgebungsuntersuchung an der Franz-Josef-Kuhn Grundschule auf die Klasse beschränkt werden und ist für Anfang August vorgesehen. Dieser Zeitpunkt ergibt sich, da die höchste Zuverlässigkeit des Tests erst ab acht Wochen nach einem Kontakt zum Erkrankten besteht. Bei Kindern, die sich in dieser Zeit in Urlaub befinden, wird der Test nach der Rückkehr durchgeführt.

Eine Informationsveranstaltung für Lehrer und Schüler hat am 2. Juli in der Grundschule stattgefunden.

**Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keinen Tuberkulosefall in anderen Einrichtungen in Bad Schönborn, so dass eine Untersuchung in diesen Einrichtungen nicht notwendig ist.**

Auf der Homepage des Gesundheitsamtes Karlsruhe wird aktuell über die Situation in Bad Schönborn berichtet.

**[www.landkreis-karlsruhe/tbuntersuchung](http://www.landkreis-karlsruhe/tbuntersuchung)**

#### **Allgemeine Informationen zur Tuberkulose:**

Die Tuberkulose ist weltweit eine häufige Erkrankung, in Deutschland ist die Erkrankung heute selten. 2017 wurden in Deutschland 5.486 Erkrankungen gemeldet, im Landkreis und der Stadt Karlsruhe wurden 54 Erkrankungen gemeldet.

Die Tuberkulose-Erkrankung ist eine heilbare Erkrankung. Bei wirksamer medikamentöser Therapie, die mindestens ein halbes Jahr fortgeführt werden muss, besteht auch bei der offenen Form in der Regel bereits nach wenigen Wochen keine Ansteckungsfähigkeit mehr.

**Nur wer selbst erkrankt ist, kann den Erreger weitergeben. Menschen, die sich „nur“ angesteckt haben, ohne erkrankt zu sein, sind selbst nicht ansteckend.**

Die Tuberkulose ist eine durch Bakterien verursachte meldepflichtige Infektionskrankheit. Meist betrifft die Infektion die Lunge, wo sie bei Anschluss an das Bronchialsystem ansteckend wird. Dann spricht man von einer „offenen“ Form.

Der Übertragungsweg ist in aller Regel das Einatmen von Erregern, die ein („offen“) Erkrankter zuvor ausgeatmet oder ausgehustet hat. Die Ansteckungswahrscheinlichkeit hängt dabei wesentlich von der Dauer und Intensität des Kontakts ab.

Sollte es zu einer Ansteckung gekommen sein, bedeutet dies nicht automatisch, auch zu erkranken. Bei Erwachsenen erkranken nur ca. 5 bis 10 % im Laufe ihres Lebens, bei Kindern und Jugendlichen ist dieser Anteil höher.

Eine Ansteckung kann mittels eines sogenannten Interferon-Gamma-Testes über eine Blutentnahme („Quantiferon-Test“ oder „Tb-Elispot“) oder mittels eines sogenannten Tuberkulin-Haut-Tests nachgewiesen werden. Beide Verfahren – die Medizin kennt bis heute keine besseren – haben aber eine Unsicherheit von 5 bis 10 %, die einem Nachweis entgehen. Beide Verfahren sagen auch nur aus, ob man sich in der jüngeren oder aber auch länger zurückliegenden Vergangenheit angesteckt hat. Ein einmal auffälliger Test bleibt in der Regel ein Leben lang auffällig. Die höchste Zuverlässigkeit hat der Test mindestens 8 Wochen nach dem letzten Kontakt mit einem ansteckenden Erkrankten.

Zeigt der Blut- oder Haut-Test eine Ansteckung an, muss eine aktive Tuberkulose-Erkrankung ausgeschlossen werden (Untersuchung durch den Kinder- oder Hausarzt, Röntgen-Thorax-Untersuchung s.u.). Im Anschluss kann eine **vorbeugende Behandlung** der sog. latenten Tuberkulose erfolgen. Diese Behandlung senkt die Wahrscheinlichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt im Leben an einer aktiven Tuberkulose zu erkranken.

Wenn es tatsächlich zu einer Erkrankung kommt (Auftreten von z.B. leichtem Fieber, Husten, Nachtschweiß, Gewichtsverlust etc.), geschieht dies meistens in den ersten beiden Jahren nach der Ansteckung. In seltenen Fällen ist aber auch ein Ausbruch noch nach Jahrzehnten möglich, vor allem, wenn die körpereigene Abwehr geschwächt ist.

Besteht der Verdacht auf eine aktive Lungen-Tuberkulose-Erkrankung ist die – auch wiederholte – Röntgenaufnahme der Lunge die wichtigste Untersuchungsmethode.

**Zusammengefasst ist wichtig zu unterscheiden:**

- 1. Nur erfolgte Ansteckung (weit häufigster Fall): Person ist damit nicht an Tuberkulose erkrankt und damit auch nicht ansteckend.**
- 2. Erkrankung an Lungen-Tuberkulose: zunächst geschlossen, damit weiterhin nicht ansteckend.**
- 3. Fortgeschrittene Lungen-Tb-Erkrankung: Anschluss an Luftwege, jetzt eigene Ansteckungsfähigkeit, anfangs niedrig, im Verlauf zunehmend.**